

englische Besatzung in Mesched in Persien von den Persern vernichtet worden ist. Bei englischen Kriegsanstalt ist bisher keine Bestätigung dieser Meldung eingetroffen.

Chinesische Forderungen an Japan.

Rotterdam, 17. Dez. Dem „Nieuwe Rotterdamse Courant“ zufolge meldet die „Exchange Telegraph Company“ aus Tokio, daß China wegen der Zwischenfälle in Futschau sechs Forderungen an Japan gestellt habe, nämlich: den japanischen Konsul in Futschau abzuberufen, sich wegen der Ermordung chinesischer Studenten zu entschuldigen, den Angehörigen der Toten und Verwundeten Schadensvergütung zu bezahlen, die Täter zu bestrafen, den japanischen Kaufleuten zu verbieten, Waffen zu tragen und auch den Generalkommissar der Polizei in Futschau zu bestrafen. — Da die japanischen Behörden versichern, daß die Schwierigkeiten nur durch die „Opfotterung“ der japanischen Waren durch die chinesischen Studenten entstanden sind, besteht wenig Aussicht, daß Japan diesen Forderungen zustimmen wird. — Es ist klar, daß die Amerikaner hinter dieser Sache stehen, sonst würden sich die Chinesen ein solches Auftreten nicht gestatten.

Ausland.

Wie England den deutschen Handel im Ausland verfolgt.

Die persische Regierung hat unter dem Druck Englands sich zur Aufstellung einer schwarzen Liste herbeigelassen, die 74 Deutsche auf zehn Jahre aus Persien ausschließt. Damit soll der Handel Deutschlands mit Persien so gut wie lahmgelegt werden, denn fast alle die, die früher schon in Persien waren und im kaufmännischen oder diplomatischen Dienst Erfahrungen über dieses Land gesammelt hatten, dürften auf die Dauer von zehn Jahren nicht dahin zurückkehren.

Die Deutschen als Blyableiter.

Barcelona, 18. Dez. Die Situation in der Aussperrung hat sich nicht verändert. Durch mehrere Bombenexplosionen wurde geringer Sachschaden verursacht. Zwei Leute der Bürgerwehr wurden ermordet. Die Umstände dieser Verbrechen sind nicht bekannt. Baron Roland und ein gewisser Sid, beide Leiter der deutschen Spionage während des Krieges, wurden von der Polizei ausgewiesen.

Gerard als Präsidentschaftskandidat.

Haag, 17. Dez. Der „Nieuwe Courant“ meldet aus New York, daß der frühere amerikanische Botschafter in Deutschland, Gerard, seine Kampagne für die Präsidentschaftswahl als unabhängiger Kandidat begonnen habe. Man glaube, daß er versuche, von den Demokraten als Kandidat aufgestellt zu werden.

Aus dem Lande der „Freiheit“.

Washington, 17. Dez. (Reuter.) Der Ausschuss des Repräsentantenhauses für Einwanderungsfragen hat über den Gesetzentwurf Bericht erstattet, in dem das Arbeitsamt ermächtigt wird, alle ausländischen Mitglieder von großen Organisationen in den Vereinigten Staaten verhaften und ausweisen zu lassen.

Deutschland.

Das Reichsnotopfer angenommen.

Berlin, 17. Dez. In der Nationalversammlung wurde bei dritter Lesung des Gesetzes über das Reichsnotopfer ein Antrag der Deutschen Volkspartei betreffend Zurückweisung des Gesetzes an die Kommission in namentlicher Abstimmung mit 223 gegen 60 Stimmen bei einer Stimmenthaltung abgelehnt.

Berlin, 17. Dez. Die Nationalversammlung hat heute das Reichsnotopfer in dritter Lesung angenommen, ebenso in zweiter und dritter Lesung den Gesetzentwurf über die Steuernachfrist.

Der preussische Antrag auf Errichtung des Einheitsstaates.

Berlin, 17. Dez. In der heutigen Sitzung der preussischen Landesversammlung wurde die Debatte über den Antrag der Mehrheitsparteien betreffend Errichtung des deutschen Einheitsstaates zu Ende geführt und der Antrag mit 210 gegen 32 Stimmen angenommen. In dem Antrag ersucht die Landesversammlung die Staatsregierung, sofort und noch vor Einbringung der endgültigen Verfassung die Reichsregierung zu veranlassen, mit den Regierungen aller deutschen Länder über die Errichtung des deutschen Einheitsstaates in Verhandlungen zu treten.

Der preussische Ministerpräsident über seine Ostreise.

Berlin, 18. Dez. Auf die Frage, welche Eindrücke er von seiner Ostreise gewonnen habe, antwortete der preussische Ministerpräsident Stöckl einem Mitarbeiter des „Berliner Tageblatts“: Die allgemeine Stimmung ist infolge der kernig-deutschen Gesinnung der betreffenden Landesregierungen entsprechend gut. Die Zwangswirtschaft wünscht weite Kreise für das Abstimmungsgebiet aufgegeben zu sehen und statt dessen den Ueberflußgebieten eine bestimmte Auflage zugesprochen. Die Produktionsmengen, die sie über die Auflage hinaus erzeugen, sollen dann dem freien Handel überwiesen werden. Der Ministerpräsident beabsichtigt, sämtliche ihm vorgetragene Wünsche, die aus allen Kreisen der Bevölkerung stammen, in einer Denkschrift zusammenzufassen und dem Staatsministerium zu unterbreiten. Was die militärische Sicherung der Grenze betrifft, so sei der allgemeine Wunsch ausgedrückt worden, daß die Regierung umfassendere Schutzmaßnahmen treffen möge. Als erfreulich hob der Ministerpräsident hervor, daß sich im ganzen ostpreussischen Land die Mehrheitsparteien ebenso wie auch in den meisten Orten die Unabhängigen mit allen bürgerlichen Parteien zu Arbeitsgemeinschaften zusammengeschlossen hätten, die für den Kampf um die Erhaltung des Deutschentums gegründet worden seien.

Oberst Vermondt in Berlin.

Berlin, 18. Dez. Der als Führer der westrussischen Armee oft genannte Oberst Vermondt traf gestern in Berlin ein und wurde vom Reichswehrminister empfangen. Er dürfte, verschiedenen Mor-

Ämtliche Bekanntmachungen.

Amtsversammlung.

Am Montag, den 29. Dezember 1919 vorm. 8 Uhr findet im großen Rathhaussaal in Calw die erste Amtsversammlung auf Grund der Neuwahl derselben statt.

Stimmberechtigt sind die Amtsdeputierten von: Calw, Nischalden, Althengstett, Bergzelle, Dedensbronn, Gedingen, Hirsau, Holzbronn, Hornberg, Liebenzell, Martinsmoos, Neudulach, Obertollwangen, Röttenbach, Schmiech, Sonnenhardt, Stammheim, Telnitz, Unterhangstett, Unterreindach.

An den Verhandlungen mit beratender Stimme teilzunehmen sind befugt:

1. die Amtsdeputierten der übrigen Gemeinden,
 2. diejenigen ordentlichen Mitglieder des Bezirksrats, welche von der Amtsversammlung nicht aus der eigenen Mitte gewählt worden sind,
 3. die der Amtsversammlung nicht angehörenden Mitglieder einer Kommission in Beschränkung auf diejenigen Angelegenheiten, zu deren Besorgung die Kommission niedergelegt ist,
 4. der Oberamtspfleger.
- Den Herren Amtsdeputierten wird noch spezielle Ladung mit der Post zugehen.

Tagesordnung.

1. Begrüßung der neu eintretenden Amtsversammlungsmitglieder.
2. Wahl von 3 Mitgliedern des Bezirksrats nebst 3 Stellvertretern.
3. Wahl eines Schriftführers zur Amtsversammlung, sowie eines Stellvertreters.
4. Besorgung der Verwaltungsakzessorien in den Gemeinden Nischalden, Althengstett und Dachtel.
5. Regelung der Vergütungen für die Inanspruchnahme der amtsförderlichen Verwaltungsakzessoren.
6. Einführung des Barzinsbeschlusses bei der Oberamtsparlasse und Zustimmung zu den erforderlich werdenden Satzungsänderungen; Wahl eines Vertreters in die Giroverbandsversammlung.
7. Aufbewahrung von fremden Wertpapieren bei der Oberamtsparlasse, sowie Zustimmung zu den erforderlich werdenden Satzungsänderungen.
8. Aenderung der Satzung der Oberamtsparlasse bezüglich der Gelddarlehne und des Zinsfußes bei Lombarddarlehen.
9. Trennung der Oberamtsstraßenmeisterstelle von der Oberamtsbaumeisterstelle.
10. Verlegung der Ettergrenze an der Altbürgersteige.
11. Erhöhung des Amtsförderbeitrags an die Stadtgemeinde Calw für die Kosten des Realprogymnasiums.
12. Straßenbeitragsgesuche der Gemeinden Dachtel und Stammheim.
13. Ermächtigung des Bezirksrats zur Vornahme baulicher Veränderungen im Bezirkskrankenhaus.
14. Zustimmung zur Gewährung von Zuschlägen zu den Familienunterstützungen.
15. Abhör der Oberamtsparlassenrechnung pro 1917.

Calw, den 17. Dezember 1919. Oberamtmann: G. S.

genblättern zufolge, in den nächsten Tagen nach Reize zurückkehren. Der „Berliner Lokalanzeiger“ hat gehört, daß Vermondt infolge des Zusammenbruchs seines militärischen Unternehmens seelisch außerordentlich schwer leide.

Die „Euden“-Helden auf der Heimreise.

Berlin, 18. Dez. Wie dem „Berliner Tageblatt“ aus Basel berichtet wird, sind nach einer Mailänder Meldung die letzten Mannschaften des Kreuzers „Euden“ von der Insel Malta in Venedig gelandet und haben ihre Reise nach Deutschland fortgesetzt.

Der Streik bei Wertheim beigelegt.

Berlin, 18. Dez. Der Streik bei Wertheim wurde beigelegt. Der Schlichtungsausschuss entschied sich dahin, daß der Streik jeder rechtlichen Grundlage entbehre und empfiehlt der Firma, in eine private Prüfung der angeblichen Kollage einzutreten.

Aus Stadt und Land.

Calw, den 18. Dezember 1919.

Außerordentliche Fleischzulage in der Weihnachtswoche.

Es ist beabsichtigt, in der Weihnachtswoche der Bevölkerung des ganzen Landes eine außerordentliche Fleischzulage von 100 Gramm, für jedes Kind 50 Gramm zuzulassen.

Unsere Mehlerzeugung.

In weiten Kreisen unserer Bevölkerung werden immer wieder lebhaftere Wünsche nach Zulassung weiterer Erleichterungen auf dem Gebiete unserer Mehlerzeugung, insbesondere nach Erhöhung der Mehlration, Milderung der Backwarenverordnung und dergl. geäußert, ohne daß bedacht wird, daß wir unter den heutigen Verhältnissen im wesentlichen auf die Inlandserte angewiesen sind und also mit den zur Ablieferung gelangenden inländischen Getreidevorräten rechnen müssen. Es erscheint deshalb zweckmäßig, den Bedarf des Reichs und speziell Württembergs für das laufende Wirtschaftsjahr dem geschätzten Ernteertrag gegenüber zu stellen. Der Bedarf des Reichs an Brotgetreide für die Zeit bis zum 15. August 1920 berechnet sich auf 9 918 000 Tonnen. Diesem Bedarf steht nach der amtlichen Ernteschätzung, deren Ergebnis allerdings hinter dem tatsächlichen Ernteausfall zurückbleiben dürfte, ein Ernteertrag von 7 549 000 Tonnen gegenüber. Für Württemberg berechnet sich der Bedarf bis 15. August 1920 auf 359 135 Tonnen. Diesem Bedarf steht nach der nachgeprüften Ernteschätzung ein Ernteertrag von 191 200 Tonnen gegenüber. Sowohl im Reich, als auch besonders in Württemberg ist also ein sehr erheblicher Teil des Bedarfs ungedeckt. Die Rechnung wird noch ungünstiger, wenn man berücksichtigt, daß nach den bisherigen Erfahrungen der geschätzte Ernteertrag tatsächlich nicht in vollem Umfang erzielt wird und daß bei der württembergischen Bedarfsermittlung die brotgetreidehaltigen Nahrungsmittel (Gries, Teigwaren, Zwieback und dergl.) außer Anrechnung geblieben sind. Diese

Zahlen reden eine deutliche Sprache. Sie lassen keinen Zweifel darüber, daß jedenfalls eine Erhöhung der Mehlration leider nicht in Betracht kommen kann.

Kriegsbeschädigtenversammlung. (Schluß.)

Im Auftrag des Gauvertreters des Reichsbundes hielt sodann dessen Stellvertreter, Herr F. H. N. B. G. E. r., der zugleich auch Stellvertreter bei der Hauptfürsorgestelle ist, einen Vortrag über die derzeitige Lage der Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen und die Erfolge des Reichsbundes, sowie über die neuen Fürsorgeeinrichtungen. Der Redner erinnerte an die wahrhaftigen Opfer, die dieser Krieg gefordert habe, ein jeder wisse, welche furchtbaren Strapazen draußen mitzumachen waren. Es müsse daher alles geschehen, was möglich sei, um denen zu helfen, die ihre geraden Glieder, ihre Gesundheit oder ihren Ernährer verloren haben. In Württemberg seien 1914 248 000 Mann ausmarschiert; die Kriegsteilnehmerzahl habe sich sodann auf 520 000 erhöht, die auf allen Schlachtfeldern gekämpft hätten. Davon seien 59 000 gefallen oder gestorben, und 17 000 vermißt, sodas der tatsächliche Verlust 76 000 betrage. Versorgungsberechtigt seien heute 30 000 Kriegsbeschädigte und 20 000 Kriegserwitwen. Hierzu kommen noch die Versorgungsansprüche der Kinder und Eltern. Der Redner gab auch ein Bild der Kriegsverluste in anderen Ländern. In Frankreich komme auf 28 Einwohner ein Gefallener, in Deutschland auf 35, in Oesterreich auf 50, in England auf 60, in Amerika auf 2000. Die Zahlen über die durch den Krieg ins Unglück gebrachten Volksgenossen müßten dazu führen, daß man sich dieser Unglücklichen annehme, und nicht, wie das schon hier und dort zu beobachten sei, am liebsten sehen würde, wenn diese Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen nicht mehr da wären. Deshalb müßten die Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen zur Selbsthilfe gezeihen. Dies geschehe durch die Organisation des Reichsbundes, der parteipolitisch und religiös neutral sei. Im Reichsbund habe daher jeder Platz. Der Reichsbund wolle die Interessen der Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen vertreten und dagegen Stellung nehmen, daß deren Leiden nicht verstanden werden, weil die meisten Menschen gegen sie abgestimmt werden. Es müsse eine lächerliche Versorgung nach Art des Armenwesens belämpft werden. Erfolge seien schon erzielt worden. Die Kriegsbeschädigten erhalten heute erheblich größere Rentenbeträge als früher, und auch die Errichtung der Spruchkammern, der Militärversorgungsgeschichte sei der Arbeit des Reichsbundes mitzuerkennen, ebenso wie die reichsgesetzliche Regelung der Kriegsbeschädigtenfürsorge. Der Redner besprach sodann eingehend die Einrichtungen der Kriegsbeschädigtenfürsorge in Württemberg, gab Aufschluß über das Arbeitsgebiet der Hauptfürsorgestelle, die dem Arbeitsministerium, Abteilung soziale Volkswirtschaft, angeschlossen ist, und verbreitete sich sodann eingehend über die Aufgaben der neu zu errichtenden Bezirksfürsorgestellen. Dabei verwies er auch auf einen Erlaß, der die Gemeinden zur Beihilfe für Kriegsbeschädigte anregt, von der sie 80 Prozent durch das Reich rückvergütet erhalten. Das werde von vielen Gemeinden nicht anerkannt, weil die Schultheißen, die nicht Verwaltungsmänner seien, meistens den Erlaß nicht beachten. Die Ortsgruppen und Bezirksfürsorgestellen müßten aber auch gegen unberechtigte Forderungen von Kameraden Stellung nehmen, weil dadurch die wirklich Bedürftigen geschädigt würden. Der Redner appellierte sodann an die Kriegserwitwen, sich dem Reichsbund anzuschließen. Auch für sie habe der Reichsbund gewirkt, und er würde noch weiter für ihre berechtigten Forderungen eintreten. Der Vortrag wurde beifällig aufgenommen. Eine längere, angeregte Erörterung schloß sich an die Ausführungen. Eine entsprechende Entschlußfassung, die eine Beschaffungsbefugnis von 300 M. verlangt, wurde zum Schluß angenommen. Wenn man sehen müsse, wie die Kriegserwitwen ein Stück Möbel um das andere, ja die Kleider der Gefallenen verkaufen müßten, um nur leben zu können, so werde wohl jedermann die Berechtigung der Forderungen anerkennen müssen.

Die Entschlußfassung hat folgenden Wortlaut: Die von der Bezirksleitung Calw des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten, ehem. Kriegsteilnehmer und Kriegsbeschädigten einberufene Massenversammlung des Oberamts Calw im Saale der früheren Brauerei Dreißig in Calw am 14. 12. 1919, die von über 400 Personen besucht ist, protestiert nach den Ausführungen des Kameraden J. N. B. G. E. r. Stuttgart mit aller Schärfe gegen den Beschluß der Nationalversammlung vom 21. August ds. J. betr. Gewährung von Beihilfen an notleidende Kriegsbeschädigte.

Die Not unter den Kriegerwitwen, Waisen und Kriegs-Eltern hat immer mehr und mehr um sich gegriffen, die selbsterhaltenen Teuerungszuschläge wirken geradezu wie eine Verflüchtigung auf die gegenwärtige Teuerung. Die größte Masse der Kriegsbeschädigten ist nicht in der Lage, sich die rationierten Lebensmittel zu kaufen, geschweige denn Wintervorräte einzulegen.

Die nach dem Erlaß des Reichsarbeitsministeriums vom 16. 10. 19 (Württ. Arbeitsministerium vom 30. 10. 19) gewährten Beihilfen tragen der wirklichen Notlage der Kriegsbeschädigten in gar keiner Weise Rechnung und sind nur ein Tropfen auf glühendes Eisen.

Die heutige Versammlung verlangt deshalb: Die sofortige Ausbezahlung der schon im August geforderten einmaligen Beihilfe von 300 M. an die Kriegserwitwen und Kriegserltern, Gewährung einer laufenden Unterstützung von monatlich 25 M. für die Witwen, Waisen und Kriegserltern, sofern Versorgungsgebühren bezogen werden.

Die fortgesetzte Teuerung macht den Kriegsbeschädigten es direkt unmöglich, Kleider zu beschaffen.

Wir fordern deshalb, daß ihnen Stoffe einschließlich Futter kostenlos überwiesen werden.

Fahrtvergünstigung für Schwerkrriegsbeschädigte.

Die Frage der Gewährung besonderer Fahrtvergünstigungen für Schwerkrriegsbeschädigte ist zurzeit Gegenstand von Beratungen in der händigen Tarifkommission der deutschen Eisenbahnen und wird voraussichtlich bald entschieden werden.

Freie Schreiner-Innung.

Am kommenden Sonntag, den 21. ds., nachmittags 1 Uhr findet im Gasthaus z. Löwen hier die

vierteljährlich. Versammlung

statt Tagesordnung:
1. Anmeldung des Bedarfs an Kuchholz, das spätestens bis 21. ds. angemeldet sein muß, sowohl Saats- als auch Gemeindefolz.
2. Beifrage zc.

Der Vorstand: Karl Buhl.
NB. Nichtmitglieder werden bei der Zuweisung von Holz nicht berücksichtigt.

Am Sonntag, 21. Dezember, abends punkt 6 Uhr findet

im Gasthaus zum „Hirsch“ in Röttenbach eine Weihnachts-Feier



statt, verbunden mit Theater-Vorführungen und musikalischen Vorträgen, wozu Jedermann freundlich eingeladen wird. Der Reinertrag ist für unsere Kriegsgefangenen bestimmt. Die Veranstalter der Feier.
NB. Personen unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Empfehle mein reich sortiertes Lager in Korbwaren, Blumentischen etc., sowie Kinderwagen u. Kindersportwagen, Puppensportwagen, verstellbare Kinderstühle, Schutzgürtel, ferner Leiterwagen u. Räder, Rodelschlitten, — Reisstrohbesen, Türvorlagen, Möbelklopper, Backkörbchen, Korbmöbel können auf Bestellung in schöner Ausführung geliefert werden.
WILH. FRANK, CALW
hinter dem Rathaus
KORBWAREN- U. KINDERWAGENGESCHÄFT

Empfehle für Weihnachten:

Pfeffer, Piement, Zimmt, Nelken, Anis, Vanillezucker, Natron, Hirschhornsalz, Safran, Backpulver
F. Volz, Handlung, Oberreichenbach.

Breitenberg.
Ein 8 Monate altes
Zucht-Schwein
verkauft
Chr. Gall.

Alzenberg.
1 Erstlings-Zuchtschwein,
unter zwei die Wahl.
Rentschler, z. Köhle.

Unterhaugstett.
Einen schönen, starken
Zug-Stier
steht dem Verkauf aus
Jakob Kusterer.

Einen Wurf aus Fressen gewöhnte
Milch-schweine,
welche am 20. Dezember 4 Wochen alt sind, steht dem Verkauf aus
Mich. Greule, Breitenberg.

Eine trüchtige
Rug- u. Fahr-Ruh
steht dem Verkauf aus
Gottlob Dittus, Unterhaugstett.

Liebelsberg.
Unterzeichnete steht eine gute
Rug- u. Fahr-Ruh
neumelkig, dem Verkauf aus
Matthäus Funk.

Am Sonntag Mittag von 2 Uhr ab findet in Neubulach in der „Sonne“ eine Versammlung sämtlicher Fuhrwerksbesitzer von Albulach, Neubulach, Liebe'sberg, Oberhaugstett und der angrenzenden Orte des D. N. Calw stat. betr. Neutarifierung der Fuhrlöhne der jetzigen Zeit entsprechend.
Karl Hanselmann, Liebelsberg.

Christbaum = Kerzen

für Kriegsbeschädigte, Kriegsteilnehmer und -Hinterbliebene
sind zu haben bei Kamerad Mann, Kronengasse 108.

Einlahenden

in großer Auswahl bei

Paul Käuchle, vorm. J. Steudle
Calw am Markt z. Ferkelsprecher III.

Sofort lieferbar:

Grob- u. Straßenschotter, Betonmaterial, Kalksand, Wert- und Vorlage-Steine

Theodor Straub, Muschelkalksteinbruch, Schotterwerk, Enzberg Würtbg



Empfehle meine Spezialität in



Klubmöbeln

In Leder- und Stoffbezügen in allen Preislagen.

Ferner empfehle mein Lager in polierten Kleinmöbeln:

Nippstischchen, Serviertische, Blumentische, Rauchtische und Rauchschränke, Handtuchständer, Bücherständer, Kleiderhaken u. s. w.

Adolf Junginger, Dekorationsgeschäft
Obere Marktstrasse 31.

Verkaufe billigst, auch als passende Weihnachtsgeschenke zu verwenden:
1 Photographenapparat
6,5 x 9 samt Zubehör, einen noch gut erhaltenen, schwarzen
Winterüberzieher, für mittlere Person, ein Paar fast neue
Stahlschlittschuhe
Größe 29 cm.
Ebenfalls ist eine 14jährige
Häsin samt 6 Jungen, 1-jährig, zu verkaufen.
Näheres in der Gesch. d. Bl.

Christbäume

sind zu haben bei Wilhelm Kümmerle.

Weiss, Englands Politik u. Entwicklung.
Geheftet Mk. 1.60, gebunden Mk. 2.40, erhältlich in den hiesigen Buchhandlgn.

Achtung! Transportarbeiter! (Subreute, Plazarbeiter, Güterschuppenarbeiter, Hausdiener usw.)

Freitag abend 8 Uhr im Nebenzimmer der Restauration von Frau Wegger, an der unteren Brücke

öffentliche Versammlung

aller in oben genannten Berufen beschäftigten Arbeiter. Kollege Huber-Pforzheim wird sprechen über: **Wie wahren wir unsere wirtschaftlich. Interessen?**
Es ist Pflicht eines jeden in Betracht kommenden Kollegen in dieser Versammlung zu erscheinen.
Der Einberufer.

Raninchenzuchtverein Calw

Am Sonntag, den 21. Dezember 1919 nachmittags 3 Uhr, findet bei Mitglied, Witwe Wegger

Monatsversammlung

statt. Tagesordnung:
1. Bundesaussstellung und Entsendung eines Vertreters zu derselben.
2. Gauausstellung.
3. Verschiedenes.
Begen Wichtigkeit der Tagesordnung ist vollständiges Erscheinen notwendig.
Anmeldebogen zur Bundesaussstellung sind beim Vorsitzenden zu haben.
Der Vorstand.

Weiß, schwarz u. farbige Seidenstoffe

für Kleider empfiehlt

Ernst Schall.

Grosses gutgewähltes Lager

Buchhandlung PAUL OLPP

(Ansichtsendungen bereitwilligst.)

Telefon 92. Marktplatz 15, neben der Kirche.

Schöne

Konfirmationsanzüge

sind eingetroffen

Friedr. Wegel, Calw, Badstr.

Zu verkaufen:

2 gr. Bilder
3 Vogelkäfige mit Vögeln,
1 Roteländerhahn.

Näheres durch die Geschäftsstelle des Blattes.

Ein junger, schöner

Dachshund

(Rüde) 1/2 Jahr oder älter, wird zu kaufen gesucht
Emil Herion, Pforzheim, Bahstr. 5,
oder zu melden bei
Friedrike Herion, Calw, Ecke Badstrasse.

Liebeszell.

Eine erste
Kalbel
mit Kalb,
sowie eine trüchtige, ältere

Ruh

wegen Futtermangel zu verkaufen, ferner ein 8-jährig.

Pferd

mit tierer Schlag Schimmelwallach
sehr vertrautes Tier, ein- u. zweijährig gehend.
Gebr. Emendörfer, z. Döhlen.